

Über 60 Jahre an vorderster Front

Werner Amand – ein Unternehmer mit großem sozialen Herz wurde 80

RATINGEN (SR). Wieso 60 und 80? Nein wir haben keinen Zahlendreher drin und auch sonst nichts durcheinander gebracht. Die große Düsseldorfer Unternehmerpersönlichkeit Werner Amand wurde am 23. Juni 80 Jahre alt und blickt gleichzeitig auf über 60 Jahre intensiver Arbeit an vorderster Front für die Amand-Unternehmensgruppe zurück. Ein Anlass, um mit Familie, Freunden, Mitarbeitern und engen Geschäftspartnern zu feiern und das Lebenswerk und die Unternehmerleistung zu würdigen. Mit dem Erreichen des 80. Lebensjahres übergibt Werner Amand nun sukzessive die Führung der Gesellschaften an seine Nachfolger.

Nach einer abgeschlossenen Kaufmannslehre bei der Baustoffgroßhandlung Fritz Weißendorf stieg er am 1. August 1955 in das Fuhrunternehmen der Eltern ein. Schnell erkannte er, dass Geräte wie ein Seilbagger, eine Raupe und Lkw bei der 1945 gegründeten Auto-Transportgesellschaft zusätzliche Aufgaben übernehmen konnten, insbesondere bei der Räumung von Trümmergrundstücken in Düsseldorf. 1960 wurde dann das Tätigkeitsfeld auf den Straßenbau ausgeweitet. 1961 erfolgte die Gründung der Karl Amand KG, die 1967 in die Karl Amand GmbH & Co. KG umgewandelt wurde. Seitdem stand Werner Amand offiziell der Geschäftsführung vor. Ihm gelang es, wichtige Autobahnlose zu gewinnen und sich gegenüber einer starken Konkurrenz durchzusetzen. „Seine Idee, mit einem selbst konzipierten Verladebunker, die Erdbau-Abläufe zu beschleunigen und somit wirtschaftlicher zu gestalten, hat die Branche in Staunen versetzt“, erinnerte sich sein Bruder Norbert Amand an seinen Einfallsreichtum. Zum Autobahnbau kam der schwere Erdbau dazu – man wirkte mit Arge-Partnern an der A42 mit. Selbst im Irak beim Bau des Express- und Freeways in Bagdad war Werner Amand beteiligt.

Neue Chancen brachte die Wiedervereinigung. Mit dem Fall der Mauer begab er sich auf die Suche nach Standorten, um die geschäftlichen Aktivitäten auf die neuen Bundesländer auszuweiten, während sich sein Bruder Norbert weiter um das Kerngeschäft kümmerte. Ziel war es, baunahe Standbeine aufzubauen, etwa im Bereich der Rohstoffgewinnung oder dem Deponiebetrieb. Fündig wurde Werner Amand dann in Sachsen. Dort traf er Gesprächspartner, die er überzeugen konnte, dass ihm an einem langfristigen Engagement und der nachhaltigen Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen gelegen ist. „Wir haben

alle die Ärmel hochgekrempelt und rund um die Uhr gearbeitet – nur so war es uns möglich, in kürzester Zeit, Standorte zu akquirieren und Genehmigungen zu erlangen, für die man im Westen Jahre brauchte“, berichtete der Unternehmer. Sein Engagement in den neuen Bundesländern war mit viel Reisen und hohem persönlichen Einsatz verbunden, um den Umweltbereich an den Standorten Grumbach, Lockwitz, Rochlitz und Torna sowie eine eigene Niederlassung in Dresden aus der Taufe zu heben.

Für die Weiterentwicklung war vor allem der Vertrag mit der Stadt Dresden 1993 prägend, als man für die Aufbereitung von Bauabfällen beauftragt wurde. Ein weiterer Meilenstein war ein Jahr später die Errichtung der ersten Sortieranlage. 2005 wurde eine Sekundär-Brennstoff-Anlage in Lockwitz in Betrieb genommen. Wem er das alles zu verdanken hat, war sich Werner Amand stets voll bewusst: „Dies alles konnte geschaffen und aufgebaut werden, weil jeder einzelne Mitarbeiter sich voll eingebracht hat und alle zusammen an einem Strang gezogen haben.“ Aufgrund der langwierigen Genehmigungsverfahren und der streng limitierten Verfüllkapazitäten keine einfache Aufgabe. „In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich sicherlich viele Personen in Verwaltungen, Politik und befreundeten Firmen kennengelernt, aber nicht eine einzige Person, die an der Spitze stehend diesem Stress ausgesetzt war und dies über 60 Jahre so meisterlich hinbekommen hat, wie mein Bruder“, äußerte sich Norbert Amand über ihn.

Mit den Jahren wuchsen Verantwortung und die Zahl der Mitarbeiter. Der Baukonzern mit rund 650 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von weit über hundert Millionen Euro betreibt seine Geschäfte seit 2009 vom neuen Firmensitz in Ratingen aus. Als eines



Stand über 60 Jahren an der Spitze: Werner Amand. Der Unternehmer wurde am 23. Juni 80 Jahre alt.

Foto: Amand

der größten realisierten Vorhaben der Firmengeschichte gilt das Projekt Prima Colonia in Köln-Widdersdorf mit rund 1 300 Wohneinheiten, das die Unternehmensgruppe als Investor und Bauherr entwickelte. Kennziffern der Erschließungsarbeiten: 2,2 Millionen Kubikmeter Erdbau, 23 000 laufende Meter Kanalbau und 148 000 Quadratmeter Straßenbau.

Aufgaben wie diese erfordern einen entsprechend großen und modernen Maschinenpark. Im Bestand der Unternehmensgruppe sind rund hundert Maschinen, die eingesetzt werden für den Bahn- und Autobahnbau, Straßenbau, im Deich- und Gewässerbau, der Baugrubenherstellung, im Tiefbau,

dem Deponiebau, der Kiesgrube sowie in der Sortier- und Recyclinganlage. Auf der bauma gab es eine Erneuerung. Dort investierte Werner Amand rund 9,8 Millionen Euro in 70 Maschinen, darunter 67 der Marke Caterpillar. „Ich weiß, dass es unseren Maschinisten eine Riesenfreude macht und auch mit Stolz erfüllt, mit solchen Hightech-Geräten arbeiten zu können“, so Werner Amand in der eigenen Kunden- und Mitarbeiterzeitung. Vor allem technische Innovationen haben es dem Unternehmer angefallen. So wurden unter anderem für neun Raupen und acht Bagger moderne Trimble-2D- und 3D-Maschinensteuerungen und Assistenz-Systeme aus dem Hause Sitech bestellt. Stets ist Werner Amand bestrebt, Arbeitsvorgänge zu verbessern,

Kosten zu reduzieren, mehr Effizienz zu generieren und die Fahrer zu entlasten. Auch wenn er die operative Verantwortung bereits 2001 an seine Geschäftsführer übertragen hat, so übernahm er bis zuletzt die Koordination und Vertragsverhandlung bei der Beschaffung von Maschinen in Eigenregie.

Seit vielen Jahren pflegt er eine intensive Kundenbeziehung zu seinem Baumaschinenlieferanten Zeppelin. „Werner Amand ist ein langjähriger und treuer Geschäftspartner, zu dem Zeppelin eine besonders enge Verbindung aufgebaut hat, sowohl am Standort Oberhausen/Neuss als auch in Dresden. Was er in all den 60 Jahren geschaffen und aufgebaut hat, verdient größte Anerkennung und höchsten Respekt. Zu seinem runden Geburtstag und zu seinem herausragenden Lebenswerk gratulieren wir ihm ganz herzlich und wünschen ihm, dass er möglichst lange gesund und fit bleibt. Unternehmern, wie Werner Amand, haben wir in Deutschland viel zu verdanken. Ihre Schaffenskraft wandelte das Nachkriegs-Deutschland zu einer der stärksten Wirtschaftsregionen der Welt. Wir sind sehr stolz, dass wir mit ihm zusammenarbeiten durften und wollen auch seinen Nachfolgern ein zuverlässiger Partner sein, auf den, oder besser gesagt, mit dem man bauen kann“, würdigte Michael Heidemann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH, die Lebensleistung von Werner Amand.

Nebenbei setzt sich Werner Amand seit etlichen Jahren schon mit viel Herz für soziale Zwecke ein. So ist er unter anderem enger Partner und Sponsor der Kinderhilfsorganisation Unicef. „Zukünftig wird“, so Werner Amand, „frei werdende Zeit auch für diesen guten Zweck intensiver eingesetzt.“ Ein Versprechen und Vorhaben, das ebenfalls große Anerkennung verdient.

Anzeige



VERDICHTUNG KANN WEH TUN.

MUSS NICHT SEIN.
HIER DIE NEUESTE
VERDICHTUNGSTECHNIK
MIETEN!



0800-1805 8888 (kostenfrei)
www.zeppelin-rental.de

AM BAU ZUR STELLE

ZEPPELIN

